

2016-11-30

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

**über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Stadtentwicklung und Tourismus und des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr
und Umwelt am 25.10.2016**

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Es fehlten:

Fraktion der SPD

Perl, Gabriele Unentschuldigt

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Hofmeister, Dirk

Verwaltung

Schlonski, Christiane

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die **Ausschussvorsitzenden** begrüßten die Ausschussmitglieder und Gäste.

Herr Schönemann stellte die form- und fristgemäße Einladung für den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt fest. Dazu gab es keinen Widerspruch. Außerdem stellte er die Beschlussfähigkeit fest. Es waren acht Stadträte anwesend.

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus stellte im Anschluss die form- und fristgemäße Ladung seines Ausschusses fest. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest, es waren sieben Stadträte anwesend.

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt und **Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus** stellten die jeweilige Tagesordnung der Ausschüsse zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **7 : 0 : 0**

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **8 : 0 : 0**

Die Tagesordnung wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

3 Einwohnerfragestunde

Günther Ringerspacher, Gustav-Jeithe-Straße 1, Dessau nahm Bezug auf die Bedeutung des bestehenden Mahnmals hinsichtlich der Umgestaltung der Kavalierstraße und der Errichtung des Bauhausmuseums. Er fragt sich, ob das Mahnmal der Opfer des Faschismus durch das Bauhausmuseum hervorgehoben würde oder an Bedeutung verliere.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, antwortete, dass in der Ausschreibung zum Bau des Bauhausmuseums das Denkmal berücksichtigt wurde und am Standort unter Schutz stehe. Nach bisheriger Lesart werde das Denkmal nicht beeinträchtigt und es gebe keinerlei Bedenken, diese Art des Denkmals in Frage zu stellen.

Weitere Anfragen durch Einwohner wurden nicht hervorgebracht.

4 Öffentliche Anfragen und Informationen in der gemeinsamen Sitzung

4.1 Vorstellung der Maßnahmenbewertung innerhalb der Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan

Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, informierte, dass ein Planungsbüro mit der Umsetzung beauftragt wurde.

Herr Ohm, Planungsbüro IVAS (Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und –systeme), informierte über den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Dessau-Roßlau, stellte konkret die Maßnahmenbewertung vor und ging besonders auf die Verkehrsuntersuchungen und Wirkungsanalysen im Straßennetz ein.

Die Präsentation liegt als Anlage 2 der Niederschrift bei.

Das Büro hat bereits im Verlauf des VEP-Prozesses über die Ergebnisse der Stufen I und II, berichtet. Dies sind die Analyse und das Bestandsverkehrsmodell sowie die Verkehrsprognose. Nunmehr folgten Informationen zu den Verkehrsuntersuchungen und Wirkungsanalysen im Straßennetz sowie die Herausarbeitung und Bewertung zielführender Maßnahmen. Der nächste Schritt in der Bearbeitung ist die Zusammenstellung der wirksamen Maßnahmen zu einem Handlungskonzept, Ableitung von Prioritäten, kommunalpolitische Diskussion und Beschlussfassung.

Herr Ohm informierte in diesem Zusammenhang außerdem noch darüber, dass sowohl die Abkröpfung der großzügigen Einschleifung am Knotenpunkt Askanische Straße mit der Bundesstraße als auch die potenzielle Absenkung der Bundesstraße bzw. den Bau eines Unterführungsbauwerkes als potentiell positive Maßnahmen zu bewerten seien. Er betonte, dass bei dem Projekt der Straßenabsenkung es der Sicherung der Maximalförderung bedürfe, aber dafür der städtebauliche Nutzen riesig wäre.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, merkte an, dass die Stadträte keine Möglichkeiten gehabt hätten sich mit diesem Thema ausreichend zu beschäftigen, da keine entsprechenden Unterlagen zugestellt worden seien. Er regte an, eine separate Sitzung zu diesem Thema abzuhalten und zu deren Vorbereitung alle entsprechenden Unterlage zu erhalten.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, entgegnete, dass er diese Art der Information als ausreichend erachte und dieses Thema in entsprechendem Umfang in die normale Beratungsrunde eingespeist werde. Eine fachliche und sachliche begleitende Diskussion müsse natürlich professionell und objektiv anhand von Fakten geführt werden.

Herr Hartmann, Fraktion der SPD, führte aus, dass die Aufgabe dieser Bewertung gewesen sei, aufzuzeigen, dass manche Bau- und Planungsprojekte kritisch zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen sind. Nun müsse man sich den neuen Entwicklungen in der Stadt anpassen und sich gegebenenfalls auch neu ausrichten. Abschließend stellte er die Frage, wann in etwa der Abschluss der Maßnahmenbewertung innerhalb der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes sei.

Herr Ohm antwortete, dass er nach den abschließenden Diskussionen mit den Fachämtern Ende Februar mit der Bewertung rechne. Danach erfolgten die Zusammenfassung und die kommunalpolitische Diskussion.

Herr Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, fragte nach, ob die verkehrstechnische Analyse den vierspurigen Ausbau der Mannheimer Straße nicht rechtfertige. **Herr Ohm** bejahte, dass die bisherigen Fakten und das Verkehrsaufkommen dieses Vorhaben nicht ausreichend rechtfertigen würden.

Herr Meister schlug vor, dass im Verlauf der letzten Stufe der Bewertung ein gewisser zeitlicher Spielraum in der Entscheidungsfindung und der Beratung erfolge. Es solle der Politik

und den Stadträten die Zeit gegeben werden, um eine qualitative Entscheidung treffen zu können.

Herr Schönemann gab an, dass es zum Thema Verkehrsentwicklungsplan einen extra Beratungstermin befürworte. Bei diesem könnte diskutiert werden, welche Auswirkungen die Ergebnisse der Maßnahmenbewertung auf zukünftige Bauvorhaben haben. Er strebe hierbei eine gemeinsame Diskussion mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus an.

Frau Müller, Fraktion der CDU, merkte an, dass sie es als hart empfinde, wenn das Tempo in der Luchstraße und Magdeburger Straße in Roßlau, als Teile der Bundesstraße mit einem entsprechend starken Verkehrsaufkommen, auf 30 Kilometer pro Stunde reduziert werde.

Herr Schönemann antwortete, dass diese Frage auch im Rahmen des von ihm vorgeschlagenen spezifischen Beratungstermins diskutiert werden solle. Er regte in diesem Zusammenhang an, dass die einzelnen Fraktionen dafür entsprechend konkrete Frage- und Problemstellungen einbringen sollten.

Herr Otto verwies darauf, dass er erst die entsprechenden Unterlagen benötige.

Herr Schönemann sicherte dies zu, da das Grundlage für die Vorbereitung und Positionierung in den einzelnen Fraktionen wäre.

4.2 Informationen zur Umsetzung Masterplan Bauhaustadt

Herr Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, informierte über die Infrastrukturmaßnahmen und die Organisation zur Umsetzung des Masterplanes innerhalb der Verwaltung. Er teilte mit, dass für die mögliche kuratorische Ausgestaltung des Jubiläums momentan Gespräche mit der Bauhausstiftung geführt würden und wahrscheinlich bis Dezember ein entsprechender Plan ausgearbeitet werde.

Die entsprechende Präsentation ist als Anlage 3 beigefügt.

Herr Dr. Reck informierte darüber, dass im Moment sechs Maßnahmen im Rahmen der touristischen Infrastruktur geplant seien. Die Maßnahme des Besucherinformationssystems sei bereits zu großen Teilen umgesetzt und für das Gesamttouristische Leit- und Informationssystem fänden im Moment enge Gespräche mit einem beauftragten Büro statt. Er führte weiter aus, dass es bei der Maßnahme bezüglich der Verbindung der touristischen Orte und überregionalen Radwege bald ein Gespräch mit dem Fördermittelgeber stattfindet. Im November solle hierbei mit dem Land geklärt werden, in wie fern hier Rad- und Fußwege gefördert werden könnten. Bei der Kostenkalkulation sei für das Jahr 2017 von der Planung und 2018 von der Umsetzung der Maßnahmen ausgegangen worden. Er teilte weiter mit, dass demnächst das überarbeitete Tourismuskonzept vorliegen werde.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, bemerkte, dass die strukturelle Neugliederung im Abstimmungsprozess der einzelnen Maßnahmen positiv sei und es hier einen Qualitätssprung gebe.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau, merkte an, dass er bereits vor der Sommerpause vom Oberbürgermeister Herrn Kuras einen Maßnahmenkatalog zum Bauhausjubiläum für die Stadträte gefordert habe und verwies auf die Dringlichkeit und den zeitlichen Verzug für das Einstellen von Maßnahmen in den Haushalt. Er merkte in diesem Zusammenhang an, dass er hier auch die Sanierung der Fassade des Kornhauses sähe. Er fragte, ob die gezeigte Präsentation den Maßnahmenkatalog darstelle.

Herr Dr. Reck antwortete, dass es sich bei der Präsentation noch nicht um einen Maßnahmenkatalog handele. Er führte weiter aus, dass im Dezernat IV ein Maßnahmenkatalog zu den GRW-Maßnahmen erstellt wurde und dieser mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werde. Er stimmte zu, dass Ideen aus dem politischen Raum gesammelt und spätestens beim nächsten Kulturausschuss eingebracht werden müssten.

Herr Schönemann erbat sich, dass das vorläufige Raster dieses Maßnahmenkataloges ihm und den übrigen Fraktionen bzw. den Mitgliedern der Ausschüsse zur Verfügung gestellt werde, damit entsprechende Ideen eingebracht und beachtet werden könnten, da dies elementar für die Haushaltsplanung sei.

Herr Dr. Reck sicherte zu, dass der GRW-Masterplan zugänglich gemacht und gleichzeitig an der Vorlage des Tourismuskonzeptes gearbeitet werde, in welchem im Anhang die entsprechenden Maßnahmen aufgelistet seien.

Herr Schönemann würde diesen Aspekt soweit in die Thematisierung setzen, als dass es in den nächsten Ausschusssitzungen eine sachlich konstruktive Diskussion geben müsse.

Herr Hartmann, SPD-Fraktion, führte aus, dass einige Projekte sowohl im Masterplan Bauhausstadt als auch in der Landesgartenschau (LAGA) enthalten seien und im Februar eine parallele Arbeit vorgenommen werden könnte, wenn Dessau-Roßlau Ausrichter der selbigen würde. Die Fördermittelüberlegungen müssten also entsprechend in beide Richtungen gehen. Er fragte an, welche Überlegungen es in diesem Zusammenhang bereits gäbe.

Herr Dr. Reck antwortete, dass die Arbeit an den einzelnen Großereignissen in logischer und abgestimmter Form erfolge und die Fördermittelanwerbung für die LAGA Projekte parallel geschehe.

Herr Schönemann bedankte sich für die Ausführungen und ergänzte, dass die Arbeit der einzelnen Akteure in letzter Zeit so qualitativ hochwertig sei und der Sachstand recht zufriedenstellend ist.

4.3 Vorstellung Planungsstand Bauhausmuseum

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, begrüßte **Herrn Assmann, Leiter der Bauabteilung der Stiftung Bauhaus Dessau (SBD)**.

Herr Assmann bedankte sich für die Begrüßung und verwies an dieser Stelle darauf, dass die symbolische Grundsteinlegung am 4. Dezember 2016 erfolge und sprach eine entsprechende Einladung aus.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau und Mitglied des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, fragte, ob dieses Ereignis am 3. und 4. Dezember sei.

Herr Schönemann antwortete, dass am 3. Dezember der 90. Geburtstag des Bauhausmuseums in den vierten hineingefeiert werde, an welchem die Grundsteinlegung erfolge.

Herr Assmann stellte als nächstes die Genehmigungsplanung des Bauhausmuseums - mit Stand 23. Oktober 2016 - vor.

Die Präsentation ist als Anlage 4 beigefügt.

Der Bauantrag solle im November final eingereicht werden, so **Herr Assmann**. Es haben sich aber Änderungen ergeben. Er erläuterte, dass der Personen- und Ausstellungsgüterverkehr zwingend über die Friedrichstraße und einen Stichweg in den Stadtpark erfolgen müsse. Neu sei auch die Schaffung eines durchgehenden Kellergeschosses zwischen den beiden Pylonen. Die Verkehrsflächen des Gebäudes seien aus Gründen der Wirtschaftlichkeit etwas niedriger geworden und die Nutzflächen gleich geblieben. Es wurde im Erdgeschoss bewusst auf den Einbau fester Wände für die Wechselausstellung verzichtet, um den offenen Charakter des Hauses zu erhalten. Aus versicherungstechnischen Gründen mussten die Räume für die Wechselausstellungen nah an der Logistik positioniert werden. Damit sei auch der Eingang von der Ratsgasse weiter nach Süden verlagert worden. Neben Wechselausstellungen können im Erdgeschoss auch Konferenzen stattfinden. Im Obergeschoss ist in der Blackbox die lichtempfindliche Dauerausstellung geplant, welche hauptsächlich aus lichtempfindlichen Printmedien bestünde.

Herr Schönemann bedankte sich für die Ausführungen und fragte, ob die Umstrukturierung der gebäudetechnischen Erfordernisse im Budget bleiben oder die Erschließung über ein Kellergeschoss zu Mehrkosten führen würde.

Herr Assmann antwortete, dass es keine Zusatzkosten gäbe und sogar eine Kostenersparnis vorliege.

Herr Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen fragte, ob es dabei um eine Verzögerung der Bauzeit komme. **Herr Assmann** verneinte dies.

Herr Schönemann betonte im Anschluss die große Bedeutung von Transparenz bzw. Kostenkonformität und bezieht sich dabei auch auf die steigende Akzeptanz bei den Bürgern.

Herr Dr. Melchior fragte, ob der Bereich der Wechselausstellung für hochwertige Kunstgüter aus versicherungstechnischen und klimatischen Gründen nur schwer erschließbar sei oder ob die Zwischenwände dies kompensieren.

Herr Assmann erwiderte, dass in irgendeiner Form geschlossene Räumlichkeiten geschaffen werden müssten, wenn Stücke gezeigt werden sollten, die eines konservatorischen Klimas bedürften.

Für diesen Fall befänden sich entsprechende Klimatechnik in den Deckenräumen der 6 Sektoren und die beschriebenen mobilen Wände, die für jede Ausstellung neu gebaut werden würden. Der Sicherheitsaspekt war für den kurzen Transportweg entscheidend und deswegen wurden Eingang und Wechselausstellung entsprechend ausgerichtet.

Herr Schönemann betonte die Wichtigkeit der guten Kooperation zwischen den Fachausschüssen und der Stiftung Bauhaus Dessau, für die hohe Transparenz und das gute Miteinander in der Stadt im Zusammenhang mit Angelegenheiten des Bauhauses.

4.4 Sonstige Informationen und Anfragen

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt fragte, ob es aus den Dezernaten oder den Ausschüssen weitere Informationen und Anfragen gebe.

Herr Dr. Melchior, Mitglied der Fraktion Liberales Bürgerforum, fragte, ob es schon verlässliche Überlegungen für eine Nachnutzung der Südschwimmhalle gebe.

Herr Schönemann antwortete, dass ihm diesbezüglich nichts bekannt sei, aber das Thema im Fokus wäre. Er verwies darauf, dass die alte Schwimmhalle aus wirtschaftlichen Gründen eben nicht weiter langfristig gehalten werden könne und keine Investoren bekannt seien. Investitionsvorschläge würde die Stadt Dessau-Roßlau aber positiv begleiten wollen. Ansonsten würde ein Rückbau in die Debatte eingebracht werden.

Herr Dr. Melchior sprach die Gefahr einer möglichen Verwahrlosung des Geländes an.

Herr Schönemann betonte, dass der Zustand des gesamten Gebietes um das Gelände durchaus als problematisch zu betrachten sei und die Quartiersqualität langfristig gesteigert werden müsse.

5 Beschlussfassungen der gemeinsamen Sitzung

5.1 Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 220 "Ausstellungszentrum für das Bauhaus" - Abwägungs- und Satzungsbeschluss Vorlage: BV/331/2016/III-61

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau und Planungsrecht im Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, berichtete darüber, dass am 24.10.2016 in der Stadtbezirksversammlung Innenstädtisch Mitte / Süd über die Beschlussvorlage informiert wurde.

Abstimmungsergebnis:

Durch den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus wurde die Beschlussvorlage als Information **zur Kenntnis genommen.**

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt:

9 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

5.2 Konzept für die Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage: BV/325/2016/III-66

Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes, erläuterte, dass die Veranlassung zur Erarbeitung des Werbekonzeptes die festgelegte Neuausschreibung der Werberechte nach Auslaufen der bereits verlängerten Werbeverträge der Städte Dessau und Roßlau zum 31.12.2017 war. Ziel muss es sein, spätestens bis zu diesem Zeitpunkt einen rechtssicheren und auf die Doppelstadt Dessau-Roßlau ausgerichteten einheitlichen Werbevertrag in Kraft zu setzen. Die Ausschreibung der Werberechte erfordert jedoch als Grundlage zwingend die Existenz eines vom Stadtrat beschlossenen Werbekonzepts. Die vorliegenden Unterlagen sind Ergebnis einer Arbeitsgruppe aller betreffenden Ämter. Das Werbekonzept bildet die rechtliche Basis für die Durchsetzung der Interessen der Stadt in Bezug auf sämtliche Werbeaktivitäten auf öffentlichen Flächen. Für das Ausschreibungsverfahren ist das Konzept Grundlage für inhaltliche Klarheit, für den belastbaren Standpunkt der Stadt – was ist erlaubt, was ist nicht erlaubt – an den zugelassenen Standorten. Somit werden verbindliche Grundsätze festgelegt, um geordnete, in der gewünschten Qualität gestaltete Werbung zu erreichen. Neben den Grundsätzen sollte die Stadt die Gestaltungs- und Ermessensspielräume jedoch nicht zu eng fassen, so dass weiterhin eine attraktive und wirksame Werbung noch möglich und auch zulässig ist und das Image und die Attraktivität der Stadt erhöhen kann. Grundlegend für die Imageförderung der Stadt sind gut platzierte Eigenwerbung und möglichst hohe Einnahmen zu organisieren, die aus den neu auszuschreibenden Werbeverträgen zu generieren sind. Das Werbekonzept ist Bestandteil für die bevorstehende Neuausschreibung des zukünftigen Werbevertrages. Das Konzept wurde im Gestaltungsbeirat vorgestellt.

Auf die Nachfrage von **Frau Benckenstein, Fraktion der AfD**, zur genauen Festlegung der Werbung – wo, was aufgestellt werden darf, antwortete Herr Pfefferkorn. In dem Konzept sind nur die Grundsätze festgelegt mit Beispielen und das Mobiliar, welches im Bestand ist, um die diesbezüglichen Entwicklungsziele zu erkennen.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, verwies auf die unbedingte Berücksichtigung, dass die Stadt für die eigene Werbung nicht noch bezahlen muss. Ebenso erfolgte der Hinweis an die Verwaltung, bei der weiteren Bearbeitung die Vereine in Dessau-Roßlau zu bedenken. Mitunter haben es Vereine oft sehr schwer, Werbung für eigene Veranstaltungen zu betreiben. Bei der Formulierung der Kriterien zur Ausschreibung sollte der Hinweis Beachtung finden.

Zur Frage nach der im Konzept bezeichneten *öffentliche Flächen und städtische Privatflächen* im Stadtgebiet bestätigte **Herr Pfefferkorn**, die Richtigkeit dieser Bezeichnung, da es sich hierbei um Fachausdrücke handle.

Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, führte bzgl. der Bezeichnung der Flächen aus, dass die Stadt über öffentliche Flächen verfügt, die für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, i. d. R. die öffentlichen Verkehrsflächen. Darüber hinaus verfügt die Stadt über Flächen, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind, das sind demnach die privaten Flächen. Diese sind von öffentlichen Verkehrsflächen aus gut sichtbar und

stehen dann auch für Werbezwecke zur Verfügung. Die Flächen wurden im Zusammenhang der Konzepterarbeitung erfasst und dabei gibt es die Differenzierung entsprechend in der Beschlussvorlage.

Ergänzend zum Ist-Stand der Werbeflächen verwies **Frau Müller, Fraktion der CDU**, auf eine Litfaßsäule in Roßlau, an der Zerbster Brücke sowie auf einen Werbeträger in der Magdeburger Straße / Paulstraße.

Es gab keine weiteren Anmerkungen oder Hinweise.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **7 : 0 : 0**

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **8 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

5.3 Entwicklung Siedlungsgebiet Hirtenhau in der Ortschaft Kochstedt Vorlage: BV/309/2016/III-61

Auf Nachfrage zum Abstimmungsergebnis im Ortschaftsrat Kochstedt teilte **Herr Schöne-mann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, das Ergebnis – 6/0/0 - mit.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, nahm Bezug auf die Übernahme der Kosten durch die Dessauer Wasser und Abwasser GmbH (DESWA) und verwies auf den Erschließungsvertrag mit dem ersten Eigentümer der betreffenden Grundstücke. Demnach hätte die Stadt keine Kosten gehabt. Er kritisierte nach heutiger Beschlusslage die in Bezug auf die Erschließung voraussichtlich anfallenden Kosten für die Stadt und bat um dezidierte Erläuterung.

Herr Schmieder, Abteilungsleiter Stadtentwicklung und Förderung im Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, erklärte, dass es vorher keinen Investor und Projektentwickler gab. Ausgangspunkt war eine Beschlussvorlage im Bauausschuss, welche die Arbeitsrichtung 2010 bestimmt hat. Abstimmungen mit dem Insolvenzverwalter sind leider nicht vorangekommen, so dass die Stadt Dessau-Roßlau Schwierigkeiten mit dem bisherigen Vorhabenträger hatte. Erst mit der grundsätzlichen Möglichkeit des jetzigen Projektentwicklers war die Stadt Dessau-Roßlau in der Lage, die nicht zu Ende geführte Erschließung zu besprechen. Seitens der DESWA liegt der Stadt eine entsprechende Bereitschaftserklärung zur Sicherstellung der Entwässerung vor.

Herr Otto verwies auf die Bedingungen für den damaligen Investor hinsichtlich der kompletten Herstellung eines funktionstüchtigen Systems.

Vom Grundsatz könne man die von Herrn Otto benannten Bedingungen mit dem Vorhabenträger nochmal im Rahmen der Erschließungsverträge besprechen. In Frage steht, ob der Vorhabenträger das Projekt mit diesen Bedingungen dann zu Ende führt. Die Vorverhandlungen haben eine entsprechende Kostenbeteiligung vorgesehen, so **Herr Schmieder**.

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau und Vorsitzender des Ortschaftsrates, stellte die Situation in Kochstedt dar und warb um die Zustimmung der Beschlussvorlage. Der Ortschaftsrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 04.10.2016 einstimmig beschlossen. Nach Jahren der Stagnation der Entwicklung in diesem Gebiet ist man nunmehr froh über die Weiterentwicklung. Das Wort an Herrn Otto gerichtet, bekräftigte Herr Pätzold, um die Entwicklung voranzutreiben muss man hin und wieder auch Kompromisse eingehen. Die Entwässerung ist nicht nur in dem Siedlungsgebiet Hirtenhau ein riesiges Problem, sondern auch in den angrenzenden Bereichen. In der Hirtenhau-Siedlung existierte bisher kein Bebauungsplan, in dieser Hinsicht sollte man daher die Entwicklung voranbringen.

Herr Schönemann votierte im Rahmen der Stadtentwicklung für die Quartiersentwicklung in Kochstedt.

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, bemerkte, dass seit Bekanntwerden der Entwicklungsabsichten, die Nachfragen von Interessenten bzgl. Baugrundstücke erheblich angestiegen sind.

Ergänzend führte **Herr Meister, stellvertretender Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt**, aus, dass in der Vergangenheit aufgrund der Insolvenz bestimmte Entwässerungssysteme nicht fertig gestellt worden sind. In diesem Zusammenhang sind entsprechende Kosten entstanden, daher ist die Stadt interessiert dieses Projekt zu Ende zu bringen. Ein wesentlicher Aspekt hinsichtlich der Kosten ist eben ein Regenrückhaltebecken. Aktuell gibt es einen Investor, der das Projekt gemeinsam mit der Stadt durchführen möchte. Das bedeutet auch, dass man gemeinsam schaut, um die Kosten diesbezüglich zu teilen. Gegenstand der Beschlussvorlage ist es einen städtebaulichen Vertrag vorzubereiten. Dabei besteht seitens der Stadträte die Möglichkeit in die Verhandlungsergebnisse einzugreifen. Für die Stadt Dessau-Roßlau nimmt Herr Meister gern den Hinweis mit, dass der Wunsch besteht, soviel Kosten wie möglich bei dem Investor abzulagern. Dies wird natürlich auch Grenzen haben. Die Auslotung der Grenzen sieht er als Aufgabe im Rahmen der Beschlussvorlage, so Herr Meister abschließend.

Herr Otto bemerkte, dass er erstens nicht erkennen könne, wie hoch der Anteil der Kosten ist, den die DESWA übernehmen soll und zweitens, wenn man sagt man will das Projekt aus städtebaulichen und wirtschaftlichen Gründen fördern, dann muss es nach seiner Meinung die Stadt fördern und nicht die DESWA. Da sonst die DESWA die Kosten auf die Bürger umlegt.

In diesem Zusammenhang zum Wohnungsbau allgemein bat **Herr Hartmann, Fraktion der SPD**, um die Erarbeitung einer Übersicht hinsichtlich der Wohnbaustandorte im Stadtgebiet.

Im Fazit erklärte **Herr Meister** noch einmal die Frage von Herrn Otto zu prüfen, ob es einen Unterschied - was die Gebühren betrifft - gibt für Eigenheimbauer hinsichtlich des Baues durch die DESWA oder durch die Stadt.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **6 : 1 : 0**
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **7 : 1 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert bestätigt.

5.4 Änderungsplan Nr. 101-I(A1) "Gewerbegebiet Dessau-Mitte, Teilgebiet

**I (A1) an der Polysiusstraße"/Durchführung der frühzeitigen Beteiligung
Vorlage: BV/266/2016/III-61**

Rückfragen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnisse:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **7 : 0 : 0**
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **8 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

**5.5 Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 195 A "Teilbereich südliche Altstadt - Feuerwehr"
Vorlage: BV/269/2016/III-61**

Rückfragen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **7 : 0 : 0**
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **7 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

**5.6 Stellplatzkonzept für Wohnmobile/Grundlagenpapier
Vorlage: BV/332/2016/III-61**

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau und Planungsrecht im Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, informierte, zum Hintergrund des Stellplatzkonzeptes. Dessau-Roßlau hat sich einerseits in seinem Leitbild dazu verpflichtet, die Gastgebermentalität zu optimieren und gleichzeitig das Beherbergungsangebot zu verbessern. In der Region befinden sich gleich vier UNESCO Welterbestätten, die für den Fremdenverkehr ein sehr gutes Potenzial bieten und sowohl die Interessen von Kultur- als auch von Naturtourismus bedienen. Die Anzahl der Wohnmobilnutzer ist stetig am Wachsen. Das zeigen nicht nur die Anfragen von Investoren in der Stadt Dessau-Roßlau, sondern auch die veröffentlichten Zahlen vom deutschen Tourismusverband. Es handelt sich hierbei eindeutig um eine wachstumsorientierte Branche. Die Erforderlichkeit des Stellplatzkonzeptes für Wohnmobile resultiert nicht nur aus der Tatsache der zwei bevorstehenden Jubiläen, sondern auch aus dem begrenzten Angebot der Stellplätze für Wohnmobilisten - z. B. am Strandbad Adria und bis zu acht Fahrzeuge befinden sich am Verkehrslandeplatz – dies deutet auf einen erheblichen Nachholbedarf. Zudem werden im Internet weitere Standorte am Leopoldshafen und am Elbzollhaus be-

worben. Aktuell liegt der Stadt Dessau-Roßlau eine Anfrage zur Errichtung einer großflächigen Wohnmobilstellplatzanlage am Hermann-Wäschke-Weg in Roßlau in unmittelbarer Nähe zum Erlebnisbad Roßlau vor.

Wohnmobilstellplätze werden vom deutschen Tourismusverband nach drei Hauptgruppen unterteilt. Das Hauptmotiv eines Wohnmobilstellplatzes ist die touristische Nutzung. Folglich sind die entsprechenden Standortanforderungen zu berücksichtigen. Herr Schmidt stellte neben den touristischen auch die baurechtlichen Aspekte dar. Für die weitere Untersuchung von potenziellen Standorten liegt nunmehr das Grundlagenpapier zur weiteren Vorgehensweise bei der Ausweisung von Stellplätzen für Wohnmobile im Stadtgebiet im Rahmen der städtischen Bauleitplanung vor.

Im Dialog wurden die Fragen entsprechend beantwortet.

Abstimmungsergebnis:

Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus: **7 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

Durch den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt wurde die Beschlussvorlage als Information **zur Kenntnis genommen**.

5.7 Aufstellung vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 64 "Wohnmobilstellplatzanlage am Hermann-Wäschke-Weg" Vorlage: BV/333/2016/III-61

Frau Müller, Fraktion der CDU, gab den organisatorischen Hinweis, künftig den Ortschaftsrat vor den Sitzungen der Gremien zu beteiligen.

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau und Planungsrecht im Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, informierte, dass im Ergebnis der Abstimmung (Scopingtermin in der letzten Woche) mit dem Vorhabenträger, neben der bekannten eine zweite Variante in die Überprüfung einbezogen werden soll (entsprechende Planbeispiele wurden in der heutigen Gremiensitzung ausgereicht und erläutert). Es soll bis zum Vorentwurf des Bebauungsplanes vertiefend untersucht werden, welche der beiden Varianten den Vorrang erhält. Diese Information ist mit dem Vorhabenträger abgestimmt worden, so dass beide Varianten vor Abstimmung der Beschlussvorlage den Stadträten zur Kenntnis gegeben wurden. Wenn die Information die heutige Zustimmung der Gremienmitglieder erhält, wird dieser Hinweis ebenso ergänzend in den Stadtrat eingebracht, so Herr Schmidt.

Abstimmungsergebnis:

Durch den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus wurde die Beschlussvorlage als Information **zur Kenntnis genommen**.

Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: **8 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

10 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzung des Gremiums wurden nicht bekannt gegeben.

11 Öffentliche Anfragen und Informationen

Öffentliche Anfragen und Informationen wurden nicht vorgebracht.

12 Öffentliche Beschlussfassungen

12.1 "Kirchentag auf dem Weg - Reformationsjubiläum 2017 in Dessau-Roßlau" Vorlage: BV/275/2016/IV-41

Durch **Frau Müller, Fraktion der CDU**, erging zur BV/275/2016/IV-41 "Kirchentag auf dem Weg – Reformationsjubiläum 2017 in Dessau-Roßlau" der Hinweis zur Prüfung der Kooperationsvereinbarung § 1 Leistungen der Stadt - Punkt 1.3 die Nutzung der Einrichtungen / Veranstaltungsorte ... im Abschnitt a) um die Orte "Burg in Roßlau" sowie im Abschnitt c) das ehemalige Alten- und Pflegeheim in Roßlau, Waldstraße für die Beschlussfassung im Stadtrat am 02.11.2016 zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis:

5 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

12.2 Vertrag zur interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Aken im Rahmen der Förderung und Entwicklung der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: BV/360/2016/IV-80

Rückfragen wurden nicht vorgebracht

Abstimmungsergebnis:

5 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

**12.3 Antrag auf Errichtung von 3 Wohnmobilstellplätzen am Hermann-Wäschke-Weg 17 im Stadtteil Roßlau
Vorlage: BV/335/2016/III-61**

Rückfragen wurden nicht geäußert.

Die Beschlussvorlage wurde als Information **zur Kenntnis genommen**.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde geschlossen. Es wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

16 Schließung der Sitzung

Die Sitzung des Gremiums wurde durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 20:00 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 01.12.16

Hans-Joachim Mau
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus Schriftführer